

# Florian Köhler-Langes

## Bewerbung um einen Volt-Deutschland Listenplatz zur Europawahl 2019

Vor gerade einmal 200 Jahren glichen Deutschland und große Teile Europas einem politischen Flickenteppich, im damaligen Deutschen Bund gab es 38 Zoll- und Mautgrenzen, 38! Mit voranschreitender Globalisierung und Mobilität wurden diese politischen Zellen zu klein, um politische Probleme der damaligen Zeit zu lösen. Grenzen wurden beseitigt und das Zusammenleben in Nationalstaaten organisiert. Die Globalisierung und die Mobilität schritt weiter voran und nahm mit immer schneller werdendem Tempo Fahrt auf. In Europa erkannte man vor etwa 60 Jahren, dass man politische Herausforderungen gemeinsam besser meistern konnte und somit begann der europäische Einigungsprozess, der in der heutigen Europäischen Union mündete. Heute durchdringt die Globalisierung sämtliche Alltagsprodukte. Ein globaler Massentourismus hat die individuelle Mobilität auf unseren gesamten Planeten ausgeweitet. Und nicht zuletzt hat das Internet unseren Erdball zu einem Dorf schrumpfen lassen, in dem jeder mit jedem zu jeder Zeit annähernd umsonst kommunizieren kann. Was für eine unglaublich schöne Entwicklung, die zudem sehr viel Wohlstand, aber auch neue Herausforderungen brachte! Und was macht unsere politische Struktur dabei? Sie kam nicht nach und hinkt dem immer globaleren Zusammenleben deutlich hinterher. Eine Vielzahl, wenn nicht sogar die deutliche Mehrzahl an politischen Herausforderungen (Chancengleichheit, Ernährung, fairer Handel, Flucht, Frieden, Klimawandel, Regulierung der globalen Finanzwirtschaft, Ressourcenverteilung, soziale Gerechtigkeit, Umweltschutz) treffen die gesamte Menschheit. Sie lassen sich daher in nationalen Parlamenten nicht mehr stemmen. Die Machtlosigkeit der nationalen Parlamente hat in den letzten Jahren immer weiter zugenommen und kanalisiert sich zurzeit in den Parlamenten in Ideenlosigkeit, Resignation, Hilflosigkeit und zuletzt sehr gefährlicher Renationalisierung. Dabei bräuchte der in der politischen Struktur anstehende nächste Schritt gar keinen radikalen Systemwechsel. Vergegenwärtigt man sich nur kurz den oben skizzierten Wandel der politischen Struktur in den letzten 200 Jahren, liegt der nächste Schritt für jeden informierten Erden-Mitbewohner auf der Hand: Nur noch größere, also transnationale politische Strukturen können unsere globalen Herausforderungen lösen. **Politik darf nicht mehr aus der verengenden Frage gedacht werden: „Was tut den Menschen in Land xyz gut?“ Sämtliche politische Forderungen müssen endlich aus folgender Frage abgeleitet werden: „Was tut ALLEN Menschen, Tieren und Pflanzen auf diesem Planeten gut?“** Alle bisherigen Parteien in Deutschland und Europa, wollen diesen nächsten Schritt nicht gehen, sie ordnen letztendlich all ihre politischen Forderung lediglich dem jeweiligen nationalen Wohl unter.

**Volt überwindet als erste und bisher einzige Partei diese politische Sackgasse**, indem es sich als transnationale Partei formiert und in Europa eine sehr viel tiefere Verzahnung der Nationalstaaten fordert. Nur zusammen können wir die Probleme unserer Zeit lösen, Frieden bewahren, Wohlstand sichern und weiter ausbauen und darüber hinaus europäische bzw. globale Missstände beseitigen.

In den letzten Jahren habe ich mich sehr viel mit den derzeitigen politischen Herausforderungen auseinandergesetzt und mich gefragt, warum diese nicht konsequenter angegangen werden. Ich bin, so wie Volt, zu dem Schluss gekommen, dass die Probleme (so wie vor etwa 200 bzw. 100 oder 60 Jahren) mit der derzeitigen politischen Struktur gar nicht mehr angegangen werden können. Wir benötigen endlich starke transnationale politische Strukturen. Und da liegt die Gründung einer transnationalen Partei auf der Hand, die sich als erstes um die Vertiefung der Europäischen Union kümmert. Bis ich Volt kennen gelernt habe, habe ich mir Ideen für eine ganz ähnliche Bewegung bzw. Partei gemacht. Auf meiner Webseite [www.oneworldmovement.eu](http://www.oneworldmovement.eu) könnt ihr mein Projekt und meine Ideen sehen, die quasi zu 100% mit Volt überlappen. Ich habe nun dieses Projekt komplett gestoppt und habe mich vor einigen Wochen Volt angeschlossen, da es keine gedoppelten Dinge braucht und weil Volt sich bereits in einem unglaublich weit entwickelten Zustand befindet.

Als EU-Parlamentarier von Volt würde ich mich in engster Absprache mit euch für sämtliche, gemeinsam beschlossene Volt-Forderungen einsetzen. Hierbei liegen mir unter anderem folgende Themen sehr am Herzen:

- (1) Politik des 21. Jahrhunderts sollte nicht mehr aus einer nationalen, sondern endlich aus einer europäischen oder gar globalen Perspektive erdacht werden. Daher benötigen wir dringend die von Volt sehr präzise ausgearbeitete Reform der EU, die ein viel demokratischeres, solidarischeres, und effizienteres Europa schaffen wird. Die Zeit der Resignation und des Auseinanderbrechens der EU wird durch Volt überwunden werden!
- (2) Wie passen eine Jugendarbeitslosigkeit von über 30% auf der einen Seite und annähernde Vollbeschäftigung mit Jahr-für-Jahr steigendem Außenhandelsbilanzüberschuss zusammen? Gar nicht! Wir brauchen endlich viel mehr Solidarität in Europa! Ein viel sozialeres und ökologischeres Miteinander mit der Natur und zwischen den Menschen strebe ich an.
- (3) Die Finanzwirtschaft sollte wieder ausschließlich der Realwirtschaft dienen und müsste dafür endlich reguliert werden! Eine globale Finanztransaktionssteuer wäre ein wichtiger Schritt.
- (4) Viele Volt würde ich für eine endlich faire und 100%-nachhaltige Wirtschaft in Europa, aber auch global bemühen! Fair Trade und Cradle-To-Cradle gehören nicht in eine Nische, sämtliche Produkte sollten fair gehandelt und zu 100% recycelt werden.

Wie gestalte ich meinen Wahlkampf? Ganz unabhängig von meiner Kandidatur würde ich gerne dabei helfen, in den nächsten Wochen und Monaten in Mainz bzw. in Rheinland-Pfalz Volt mit aufzubauen und auf den zentralen Plätzen in Mainz starke Präsenz zu zeigen und Wahlkampf zu machen. Zusätzlich würde ich versuchen, sowohl mit den lokalen als auch mit den nicht-lokalen Medien in stärkeren Kontakt zu kommen. Unsere Visionen sind progressiv, realisierbar, einfach genial! Die Medien müssten uns bei all dem frischen Wind, den wir in den politischen Diskurs bringen, nach all den zähen Jahren dankbar sein ;-). Endlich wieder Visionen über die man berichten und diskutieren kann! Abhängig von meiner Platzierung auf der Liste würde ich meine Anstrengungen darüber hinaus natürlich intensivieren und ggf. meine derzeitigen Wochenarbeitsstunden für den Wahlkampf reduzieren. Als Privatperson pflege ich großen Abstand zu den sozialen Medien. Dies würde ich als Kandidat grundlegend ändern. Für einen erfolgreichen Wahlkampf halte ich die Präsenz in den sozialen Medien (zum Beispiel mit kurzen Videos) für sehr relevant.

Nebenbemerkung: Da ich mich zwar schon lange mit transnationaler Politik beschäftige, aber relativ kurz erst bei Volt aktiv bin, würde ich mich gerne (auch wenn das vielleicht schwer zu realisieren ist) nicht auf die oberen Spitzenplätze bewerben. In den letzten Wochen habe ich einige Volt-Mitglieder getroffen, die in den letzten Monaten sich unglaublich ins Zeug gelegt haben. All diesen Menschen würde ich gerne einen Listenplatz vor mir wünschen! Für einen Listenplatz etwas weiter hinten brenne ich jedoch schon enorm! Lasst uns die politische Resignation, die sich in den letzten Jahren über viele Europäer\*innen gelegt hat, beenden! Lasst uns gemeinsam an einem starken, einem solidarischen, einem weltoffenen, einem sozialen Europa bauen! Dies soll kein Traum bleiben, dies soll Realität werden! Der 26.5.2019 soll in die Geschichte als ein Tag eingehen, an dem die erste transnationale Partei mit großem Erfolg in ein Parlament einzog und damit das Ende der europäischen Sinnkrise einläutete! Für ein weltoffenes Europa!

See you in Amsterdam and Berlin :-),

Florian Köhler-Langes